

CDU nominiert Alexander Throm

Jurist folgt auf Thomas Strobl

(end) Für die Bundestagswahl 2017 versucht Alexander Throm, Jurist und Fraktionsvorsitzender im Heilbronner Gemeinderat, das Direktmandat zu gewinnen. Bei der Nominierungsversammlung für den Wahlkreis Heilbronn setzte sich der 48-Jährige gegen seine drei Mitbewerber Dr. Raid Gharib, Dr. Michael Preusch und Prof. Martin Rupp durch. Alexander Throm folgt damit Thomas Strobl, der nach seiner Wahl zum Innenminister für Baden-Württemberg sein Bundestagsmandat abgeben musste. Bei der Nominierungsversammlung am Samstag in der Heilbronner Harmonie entfielen von den 711 abgegebenen Stimmen 370 (52 Prozent) auf Throm, 217 (30,5 Prozent) auf Dr. Raid Gharib, 119 (16,7 Prozent) auf Dr. Michael Preusch. Prof. Martin Rupp erhielt fünf Stimmen (0,7 Prozent). Für die SPD tritt im Bundestagswahlkreis Heilbronn erneut Josip Juratovic an.

Rollerfahrer auf der Stelle getötet

(end) Bei einem Verkehrsunfall am Freitag in Güglingen ist ein 59 Jahre alter Rollerfahrer tödlich verletzt worden. Nach Mitteilung der Polizei übersah gegen 16.20 Uhr eine Autofahrerin beim Abbiegen im Bereich Heilbronner Straße/Ahornweg/Afrisoeweg den Rollerfahrer. Bei dem Zusammenprall wurde der 59-Jährige von seinem Zweirad auf die Fahrbahn geschleudert. Trotz Reanimation durch Rettungskräfte verstarb er noch an der Unfallstelle.

13 Einbrüche in zwei Tagen

(rnz) Insgesamt 13 Mal schlugen Wohnungseinbrecher am Wochenende im Stadt- und Landkreis Heilbronn zu. Zwei Einbrüche wurden der Polizei in Abstatt gemeldet, zwei weitere Einbrüche fanden im Bereich Leingarten-Großgartach statt. Im Stadtgebiet Heilbronn waren die Einbrecher übers Wochenende fünfmal aktiv. Betroffen waren Wohnungen und Häuser in der Innenstadt sowie Anwesen in Böckingen und Kirchhausen. In Löwenstein scheinerten die Täter an einer Kellertüre, in Obersulm-Sülzbach schafften es die Täter die Kellertüre zu öffnen, betreten das Objekt jedoch aus unbekanntem Grund nicht. In der Weinbergstraße in Obersulm-Sülzbach gelangten die Täter jedoch in ein Einfamilienhaus und erbeuteten Schmuck. Ebenso versuchten sie in Weinsberg-Grantschen in ein Wohnhaus einzudringen. Hier scheinerten sie an der Balkontüre. Der angerichtete Sachschaden geht nach Angaben der Polizei bei vielen Wohnungen und Häusern in die Tausende, in einem Fall über 4000 Euro.

HEILBRONN AKTUELL

Montag, 21. November

Kinos Heilbronn

Cinemaxx: 18 Uhr „Bad Moms“; 16.50 Uhr „Bridget Jones' Baby“; 17.20, 20.40 Uhr „Doctor Strange 3D“; 14.30 Uhr „Findet Dorie“; 17 Uhr „Girl on the Train“; 19.50 Uhr „Jack Reacher: Kein Weg zurück“; 14 Uhr „Pettersson und Findus II“; 14, 16.15 Uhr „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“; 14.50, 17.15, 19.30, 20.30 Uhr „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind 3D“; 14.20 Uhr „Tini: Violettas Zukunft“; 14.40, 17.30, 20.15 Uhr „Willkommen bei den Hartmanns“.

Universum Arthaus Kino: 19 Uhr „Café Society“; 17.45 Uhr „Die Mitte der Welt“; 16.45 Uhr „Die Reise mit Vater“; 15.30 Uhr „Die Tänzerin“; 15.45, 18.15 Uhr „Egon Schiele: Tod und Mädchen“; 20.45 Uhr „Jeder stirbt für sich allein - Alone in Berlin“; 17.30, 21 Uhr „Paterson“; 20.15 Uhr „Welcome to Norway“; 20 Uhr „Mustang“.

Kinos Neckarsulm

Cineplex: 20.30 Uhr „Bridget Jones' Baby“; 19.30 Uhr „Doctor Strange 3D“; 20 Uhr „Girl on the Train“; 20 Uhr „Inferno“; 17.30, 20.15 Uhr „Jack Reacher: Kein Weg zurück“; 17.15 Uhr „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“; 16.45, 19.45 Uhr „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ 3D“; 17.30 Uhr „Sausage Party“; 17 Uhr „The Accountant“; 17.45 Uhr „Tini: Violettas Zukunft“; 17 Uhr „Trolls“; 17.30, 20.15 Uhr „Willkommen bei den Hartmanns“; 20 Uhr Sneak Preview.

Scala-Kino: 20.15 Uhr „Adam misin!“ OmU; 20 Uhr „Frantz“.

(Ohne Gewähr)

Aus der Inselfspitze wird ein Knotenpunkt

Stadt Heilbronn findet Lösung für Neckarinsel: Selbstdarstellung, Information und Raum für die Freie Kulturszene

Von Brigitte Fritz-Kador

Die Lage hat es ausgemacht, dass ein paar Quadratmeter Land und eine Immobilie, nicht gerade im Bestzustand, der Aufreger des Sommers in Heilbronn waren. Nun ist klar, was aus der umstrittenen und begehrten Inselfspitze wird. Die City-nahe Neckarinsel wird, so lautet der vollmundige Titel, zum „Aufbruch. Heilbronn – Knotenpunkt Inselfspitze“. Das ehemalige Galeriegebäude direkt unter der Friedrich-Ebert-Brücke soll zu einem Ort werden, an dem für die Buga 2019 erworben und die Stadtentwicklung dokumentiert wird, ein Infopoint und Ausgangspunkt für Stadtführungen und dazu Spielstätte für die freie Kulturszene. Zu ihr zählt auch die Gruppe „Büro für kulturelle Weiterentwicklung“, der unbestritten das Erstgeburtsrecht an der Idee zusteht, aus diesem einmaligen Ort etwas Einmaliges zu machen.

Doch kaum hatte sie ihre Vorstellungen lautstark publiziert, entdeckte auch die Buga GmbH das Areal als idealen Standort für ihre lang schon gesuchte Citypräsenz. Sie saß schon deshalb am längeren Hebel, weil es der Stadt gehört. Nach einem längeren Prozess von zunächst lautem Streit bis zu einer stillen Einigung auf den „Knotenpunkt“ erhalten Philipp Kionka und seine Mitstreiter nun einen privilegierten Zugang, können dreimal je zwei Wochen lang in dem dafür vorgesehenen Gebäudeteil ihre Aktionen veranstalten. Für übrige Zeit lädt OB Harry Mergel ausdrücklich weitere Vertreter der freien Kulturszene der Stadt ein.

Zur Projektpräsentation das „Büro für kulturelle Weiterentwicklung“ dann aber doch nicht gebeten, wohl aber die künftigen Mitfinanzierer und -träger. Neben



Die Heilbronner Inselfspitze soll für die Stadt und die Buga ein zentraler Knotenpunkt werden. Foto: Fritz

den beiden stadteigenen GmbHs – Buga und Stadtsiedlung – sind dies die „Science Center experimenta GmbH“ und der „Zukunftsfonds Heilbronn GmbH“, was bedeutet, dass damit nicht nur die Dieter-Schwarz-Stiftung mit ihm Boot ist, sondern wohl auch die Kostenübernahme weitgehend geklärt. Die eigentliche Kostenfrage ist es noch nicht ganz. Das wurde bei der Vorstellung des Projektes im Gemeinderat kritisch vermerkt. Er hat,

ebenen wegen der Art der Finanzierung, kein Stimmrecht.

Zentrum des „Knotenpunktes“ wird ein neues Stadtmodell aus dem 3-D-Drucker, die 170 000 Euro dafür hat der Gemeinderat schon im Sommer genehmigt. Es ist interaktiv nutzbar, dazu stehen Tabs bereit. Die reinen Umbaukosten einschließlich barrierefreiem Zugang betragen ca. 100 000 Euro, alles in allem ist von knapp unter 600 000 Euro die Rede.

Wechsel und Dauerausstellungen, Lesungen, Vorträge usw. sollen Heilbronner und Besucher herholen, auch um den Ort selber – ganzjährig dank Außenmöblierung – zu genießen, so wünscht es sich jedenfalls der OB. Denn das Gebäude selbst bleibt unbeheizbar, ist deshalb nur von März bis Oktober geöffnet. In den Wintermonaten kann man sich über Touchscreens an dessen Glasfassade informieren.

Den christlichen Glauben weitergetragen

Zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene füllten die Reihen beim Adonia-Konzert in der Schwaigerner Horst-Haug-Halle

Von Gabi Muth

Ein motivierter Chor mit 70 Stimmen, eine tolle Band und eine fesselnde Geschichte, die über 600 Gäste in der Schwaigerner Horst-Haug-Halle mitnimmt zurück in die Zeit, in der Jesus auf Erden weilte. Im Adonia-Musical stand Petrus im Mittelpunkt, der sich vom einfachen Fischer zu jenem Jünger Jesu entwickelte, der schließlich dessen Kirche aufbaute.

Adonia ist ein Phänomen. Seit 15 Jahren begeistert der gemeinnützige Verein mit seinen biblischen Musicals Jugendliche und junge Erwachsene. In zahlreichen deutschlandweiten Junior-Musical-Camps und Teens-Musical-Camps proben die jungen Teilnehmer an nur drei Tagen intensiv für ihre Auftritte und bringen ihren Konzertbesuchern Bibelinhalte zeitgemäß und modern nahe.

Simon Petrus und sein Bruder Andreas sitzen am See Genezareth und knüpfen die löchrigen Netze. „Nicht einen Fisch, ja nicht einmal eine einzige Flosse haben wir gefangen“, beklagt Simon Petrus. Hier, am Ufer, begegnet ihm Jesus zum ersten Mal. Er fährt mit ihm hinaus auf den See und sorgt für einen reichen Fang, einen „Jahrhundertfang“, wie Simon Petrus begeistert feststellt. Die Band beginnt zu spielen, Piano und Schlagzeug, Gitarren, Saxofon und Violine stimmen das Publikum auf einen Abend

ein, der von flotten und fetzigen Liedern, aber auch von getragenen Balladen geprägt ist. Die Sänger des Adonia-Chores schlüpfen aus dem großen Netz, stellen

bine Scheufele hat die musikalische Leitung des Chores. Zahlreiche Jugendliche schmücken die Lieder mit Soloparts und mit choreografischen Einlagen aus. „Fi-



Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße – im Adonia-Musical in Schwaigern drehte sich alles um Petrus, der wichtige Stationen auf dem Weg des Gottessohnes miterlebte. Foto: G. Muth

sich auf der Bühne auf. Eine tolle Idee. „Keine Angst, ab heute wirst Du Menschenfischer“, klingt durch den Saal. Sa-

scherer Simon auf unbestimmte Zeit geschlossen“, steht auf dem Schild am Fischerboot. Simon Petrus und seine

Freunde begleiten Jesus, werden Teil eines wunderbaren Abenteuers und einer Freundschaft, die Höhen und Tiefen erlebt. Sie sind seine Jünger und staunen über seine Wunder, wie die Krankenheilung oder die Rettung aus dem Sturm. Doch die Zeiten wandeln sich. Das Volk und vor allem seine Regierung stellen sich gegen Gottes Sohn.

Gedrückt wird die Stimmung im Saal, als Jesus vor dem letzten Abendmahl seinen Jüngern die Füße wäscht. Duster wird es auf der Bühne, als er verraten wird. Hier erlebt Simon Petrus die dunkelste Stunde seines Lebens, denn ehe der Hahn kräht, hat er Jesus dreimal verleugnet. Nicht nur der Chor, auch die jungen Schauspieler begeistern ihr Publikum. Allen voran Silas Illi, der die Rolle des Simon Petrus mit Hingabe spielt.

Die Verzweiflung und die Enttäuschung über sein eigenes Handeln setzt Silas Illi so authentisch in Szene, dass der Zuschauer meint, er sei mitten im Geschehen. Doch dem Tod folgen die Auferstehung, der Trost und die Verzeihung. „Sorge für meine Lämmer, hüte meine Schafe und folge mir nach.“ Petrus bekommt von Jesus den Auftrag, seine Kirche aufzubauen.

„Es war voll schön“, sagen Ronja Fischer und Sophia Hockenberger aus Steinsfurt. Die beiden 13-Jährigen sind gekommen, weil ihre Freundin im Adonia-Chor mitsingt.

Auch Momente der Ohnmacht

„Mann liest vor“: Cem Özdemir in der Stadtbibliothek Heilbronn

(bfk) Einer der 163 männlichen Vorleser in Heilbronn zum bundesweiten Vorlesetag war Cem Özdemir, Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen. Er kam in die Stadtbibliothek, seine Zuhörer waren Schüler der Johann-Jakob-Widmann-Widmann-Schule (Technisches Berufszentrum).

Özdemir bricht gleich den Damm, als er den Schüler erzählt, wie er zum Lesen und dann auch zur Politik kam, wie aus dem von einem Lehrer und den Mitschülern ausgelachten Türkenkind ein Nutzer der Stadtbibliothek wurde, von einem Schüler mit den schlechtesten Deutschdiktaten einer, der sie mit dem Fachabitur verließ.

Einer der vorgelesene Sätze aus einer Geschichte des von ihm herausgegebenen Buches „Mitten in Deutschland“ mit vielen autobiografischen Zügen, lautet: „Lesen öffnet Räume“. Erste Lektion des Vormittags war eine Schulstunde gegen Vorurteile: „Warum ist die Demokratie in Deutschland geografisch so schlecht verteilt?“ fragt ein Schüler und berichtet von

seinen Hasserfahrungen aus Schuljahren in Cottbus. Ein anderer sagt, er sei in



Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags gastierte Cem Özdemir in der Stadtbibliothek und las aus seinem Werk. Foto: Fritz

Heilbronn gut angekommen. Seine Freunde seien mehrheitlich Deutsche, er hat eine 80-jährige Nachbarin, die ihm sein gutes Deutschlandbild vermittelt hat, das ein anderer nicht unbedingt teilt: „Warum wollen Deutsche unsere türkischen Namen nicht aufnehmen und sprechen uns immer nur mit dem Vornamen an“, schildert er seine Erfahrung.

Aber die Schüler wollen auch wissen, was Özdemir von Erdogans Politik, dem Putsch und der Entwicklung der Türkei hält, von Assad und dem Syrienkrieg. Der Satz, den er hasse sei „Da kann man nichts machen“. Und doch gäbe es auch für ihn solche Momente der Ohnmacht. Es ist mucksmäuschen still, als er ihnen die Entwicklung und Zusammenhänge des Völkermords im Jugoslawienkrieg wie auch jetzt in Syrien schildert.

Aufmerksamkeit und Wissensdurst der Schüler hätten noch weiter gereicht, aber nach knapp zwei Stunden musste dann doch Schluss sein. Am Ende haben sie erfahren, dass Lesen nicht nur Räume öffnet.

Neuer Medien.Raum der Volkshochschule

(rnz) Die VHS Unterland in Brackenheim hat die Sommerpause zur Modernisierung ihrer Räume genutzt: Der ehemalige Computerraum im Rondell wurde in einen flexibel nutzbaren „Medien.Raum“ umgewandelt. Statt der bisherigen Desktopcomputer gibt es nun Laptops mit schnellem und stabilem Internet, aktualisierter Software sowie eine verbesserte Projektions- und Tonanlage. Eine Dokumentenkamera rundet die neue Ausstattung ab und auch neue Stühle wurden beschafft. Mit der neuen Technik bieten sich viele Möglichkeiten. Nicht nur IT-Kurse können hier stattfinden, sondern auch Vorträge, Webinare, Sprach- oder Kreativkurse. Mithilfe der Dokumentenkamera können Details auf die Leinwand projiziert werden, z. B. das Display eines Smartphones, eine Seite aus einem Kursbuch oder eine Handarbeitstechnik. Sabine Bauer, Außenstellenleiterin in Brackenheim, ist glücklich über die neuen Möglichkeiten. Im Herbstsemester finden im „Medien.Raum“ unter anderem Excel-, Powerpoint-, Windows- und Internetkurse statt.